

Rainer Schlösser

Die Entwicklung der FIFA unter Präsident Havelange

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplom.de
ISBN: 9783832457969

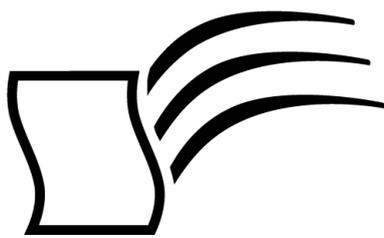
Rainer Schlösser

Die Entwicklung der FIFA unter Präsident Havelange

Rainer Schlösser

Die Entwicklung der FIFA unter Präsident Havelange

Diplomarbeit
an der Deutschen Sporthochschule Köln
Fachbereich Sportgeschichte
Juli 2000 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 5796

Schlösser, Rainer: Die Entwicklung der FIFA unter Präsident Havelange

Hamburg: Diplomica GmbH, 2002

Zugl.: Köln, Sporthochschule, Diplomarbeit, 2000

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	1
1.1	Thema und Ziel.....	1
1.2	Aufbau der Arbeit	2
1.3	Quellen	3
2	FIFA – DER WELTFUßBALLVERBAND	5
2.1	Die FIFA heute: Eine Übersicht	5
2.1.1	Die Statuten.....	7
2.1.2	Der Kongress	8
2.1.3	Das Exekutivkomitee.....	8
2.1.4	Die Kommissionen.....	11
2.1.5	Das Generalsekretariat.....	13
2.1.6	Die Konföderationen	14
2.1.7	Die Nationalverbände	17
2.2	Die Geschichte der FIFA	18
2.2.1	Die Gründung der FIFA	19
2.2.2	Die Präsidenten der FIFA.....	21
3	JOÃO HAVELANGE	31
3.1	Zur Person	31
3.2	Der Weg an die Spitze	38
3.3	Die Wahl 1974.....	46
3.4	Fünf Wiederwahlen und der Abschied.....	49
3.5	Blatter wird Havelanges Nachfolger	57

4	DIE FIFA UNTER HAVELANGE.....	66
4.1	Die Entwicklungsprogramme.....	66
4.2	Die Expansion	74
4.2.1	<i>Problemfall 1: China oder Taiwan?</i>	<i>77</i>
4.2.2	<i>Problemfall 2: Südafrika.....</i>	<i>85</i>
4.3	Die Wettbewerbe	101
4.3.1	<i>Die Fußballweltmeisterschaft.....</i>	<i>101</i>
4.3.2	<i>Die Olympischen Fußballturniere.....</i>	<i>132</i>
4.3.3	<i>Die Jugend-WM's.....</i>	<i>143</i>
4.3.4	<i>Die WM der Frauen</i>	<i>147</i>
4.3.5	<i>Die Hallen-WM</i>	<i>150</i>
4.3.6	<i>Der Confederations Cup</i>	<i>151</i>
4.3.7	<i>Die Klub-WM.....</i>	<i>152</i>
4.4	Finanzen, TV & Marketing	155
4.4.1	<i>Die Marketingrechte</i>	<i>158</i>
4.4.2	<i>Die Fernsehrechte</i>	<i>164</i>
4.4.3	<i>Das finanzielle Erbe.....</i>	<i>174</i>
5	FAZIT	176
5.1	Kritischer Rückblick	183
5.2	Kritischer Ausblick.....	185
6	ZUSAMMENFASSUNG.....	187

7	ANHANG	190
7.1	Curriculum Vitae João Havelange	191
7.2	Die wichtigsten FIFA-Termine 1974 - 1998	194
7.3	Wichtige Personen.....	203
7.4	Das Exekutivkomitee	206
7.5	Kommissionen und Rechtsorgane.....	208
7.6	Die Verbände	209
7.7	Tabellenverzeichnis	218
7.8	Verzeichnis der Abkürzungen.....	219
7.9	Literaturverzeichnis	228
7.10	Protokoll der Gründungsversammlung.....	259
7.11	Die Statuten der FIFA	263
	Lebenslauf	279

1 EINLEITUNG

Beim Stichwort Fußball denkt man an Madrid, Mailand, Manchester und München oder an Maradona, Maldini, Matthews und Matthäus. Für die Entwicklung des Fußballsports weltweit jedoch sind zwei Namen zu nennen, die einen weitaus größeren Einfluss hatten: FIFA und Havelange.

Unter dem Dach der Fédération Internationale de Football Association (FIFA), des Weltfußballverbandes,¹ entwickelte sich das Fußballspiel zur Sportart Nummer 1 in der Welt. Unter der Führung von João Havelange, ihrem langjährigen Präsidenten,² wurde die FIFA zur Sportorganisation Nummer 1 in der Welt. Die 24-jährige Präsidentschaft des Brasilianers, in der der Weltverband seinen rasanten Aufschwung erlebte, ist das Thema dieser Arbeit mit dem Titel »Die Entwicklung der FIFA unter Präsident Havelange«.

1.1 Thema und Ziel

Die Idee zu diesem Thema entstand Mitte des Jahres 1998. Beim FIFA-Kongress im Juni wurde João Havelange, seit 1974 Präsident des Weltfußballverbandes, offiziell verabschiedet. Es war das Ende einer Ära. Unter Havelanges Führung entwickelte sich die FIFA zum größten Sportverband der Welt, dem mittlerweile mehr Staaten angehören als den Vereinten Nationen.³ Diese 24-jährige Amtszeit Havelanges stellt einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte der

¹ Im Folgenden ist mit »Weltfußballverband«, »Weltverband« oder »Internationaler Fußballverband« immer die FIFA gemeint.

² Im Folgenden ist mit »Präsident« immer der *ehemalige* FIFA-Präsident João Havelange gemeint.

³ FIFA: 204 Mitglieder, UNO: 188. Vgl. Internet-Homepages der FIFA: www.FIFA-Online.com und der UNO: www.UN.org vom 11.4.2000.

weltweit populärsten Sportart dar. Dieser Zeitraum wird im Folgenden näher beleuchtet und bildet das Thema dieser Arbeit.

Die Arbeit hat folgende Ziele:

- die FIFA und ihren Präsidenten João Havelange vorzustellen;
- die Expansion der FIFA im letzten Vierteljahrhundert zu dokumentieren;
- den Einfluss Havelanges auf diese Entwicklung zu untersuchen;
- die Bereiche darzustellen, die für die Expansion ausschlaggebend waren (Entwicklungsprogramme, Aufnahme von Verbänden, Ausweitung der Wettbewerbe, TV und Marketing);
- wichtige Problemfälle zu vertiefen (Aufnahme Chinas und Südafrikas, Vergabe der WM's, TV-Rechte).

1.2 Aufbau der Arbeit

Zunächst soll unter dem Titel »FIFA – Der Weltfußballverband« diese Organisation vorgestellt werden. Die Geschichte der FIFA von 1904 bis zu Havelanges Amtsantritt gehört ebenso dazu wie ein Überblick über die Struktur des Verbandes.

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Person João Havelanges. Es werden Stationen auf dem Weg zum Präsidentenamt aufgezeigt, der in der Wahl 1974 seinen Höhepunkt fand.

Das Kapitel »Die FIFA unter Havelange« stellt die Felder dar, die für die Entwicklung des Verbandes am wichtigsten waren unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedeutung Havelanges für diese Bereiche. In diesem Kernteil der Arbeit werden die Entwicklungsprogramme vorgestellt, mit denen die FIFA den Fußballsport über den Globus verbreitete und vor allem die entwicklungsbedürftigsten Kontinente Afrika und Asien unterstützte. Daneben wird untersucht, wann welche Länder in die FIFA aufgenommen wurden und wo es Probleme gab. Das Kapitel behandelt außerdem die FIFA-Wettbewerbe, die das Wesentliche des weltweiten Erfolges dieses Sports sind. Themenrele-

vant sind die Ausweitung der Zahl der Wettbewerbe und der Teilnehmer sowie die Vergabe der Weltmeisterschaften. Die WM-Turniere sind gewissermaßen das Geschäft der FIFA, mit dessen Finanzierung sich der letzte Komplex beschäftigt: TV und Marketing. Vor allem der weltweite Verkauf der Fernsehrechte an Weltmeisterschaften, aber auch Werbung und Merchandising haben den größten Anteil am finanziellen Aufschwung des Weltverbandes in den letzten zwanzig Jahren.

Abschließend wird ein Fazit gezogen, in dem die Antworten auf die Fragen nach der Entwicklung der FIFA und Havelanges Anteil daran zusammengefasst werden.

Der Anhang beinhaltet u.a. die Vita des FIFA-Präsidenten, einen 'Kalendar' mit den wichtigsten Daten von 1974 bis 1998, eine Auflistung wichtiger Personen in der FIFA-Geschichte, die Statuten des Verbands und ein Verzeichnis der in dieser Arbeit verwendeten Abkürzungen.

1.3 Quellen

Eine Recherche im Archiv der FIFA in Zürich brachte einen Einblick in diverse Briefwechsel zwischen FIFA und verschiedenen Verbänden, in Protokolle von Sitzungen der Komitees und Kommissionen sowie in Kongressberichte. Ein Teil der Bestände war wegen des Umzugs des Generalsekretariats in ein neues FIFA-Gebäude nicht zugänglich. Leider befindet sich der größte Teil der offiziellen und privaten Korrespondenzen von Präsident Havelange in seinem Büro in Rio de Janeiro. Doch auch das Material aus Zürich gibt aufschlussreich Auskunft über die täglichen Angelegenheiten des Weltverbandes. Als weitere Quellen wurden die offiziellen FIFA-Publikationen »*FIFA News*« (erscheint monatlich) und »*FIFA Magazine*« (alle zwei Monate) sowie die Internetseite www.FIFA-Online.com genutzt.

Die Literatur befasst sich mit Teilaspekten des Themas. Einen Überblick über Geschichte und Struktur des Verbandes geben SUGDEN /

TOMLINSON⁴ sowie die vom heutigen FIFA-Präsidenten Joseph Blatter für die FIFA herausgegebenen Chroniken.⁵ Mit João Havelange beschäftigen sich FARAH⁶ und YALLOP.⁷ Den Fußballsport im Allgemeinen beleuchten unter anderem HUBA,⁸ MURRAY⁹ und WAGG.¹⁰ Einblick in den afrikanischen Fußballsport und den Problemfall Südafrika geben APRAKU / HESSELMANN,¹¹ BOOTH¹² und BOSE.¹³ KISTNER / WEINREICH¹⁴ untersuchen das Thema »Fußball, Geld und Medien«. Zusammen mit weiteren Monographien sowie Artikeln aus Zeitungen und Zeitschriften (vor allem aus Zürich, dem Sitz der FIFA) ergibt sich ein komplexes Bild des Fußballsports, des Weltverbandes und seines Präsidenten in den letzten drei Jahrzehnten.

⁴ Vgl. John SUGDEN / Alan TOMLINSON, *FIFA and the Contest for World Football*, Cambridge 1998.

⁵ Vgl. Joseph S. BLATTER / Günther FURRER / Paulo C. GODOY [Hrsg. FIFA], *FIFA 1904 – 1984. Historical Publication of the F.I.F.A.*, Zürich 1984 sowie Günther FURRER / Paulo C. GODOY / Andreas HERREN [Hrsg. FIFA / Joseph S. BLATTER], *90 Jahre FIFA. Jubiläumsschrift 1994*, Zürich 1994.

⁶ Vgl. Eduardo Jose FARAH (Hrsg.), *Young Havelange*, São Paulo 1995.

⁷ Vgl. David A. YALLOP, *Wie das Spiel verloren ging*, München 1998.

⁸ Vgl. Karl-Heinz HUBA (Hrsg.), *Fußball-Weltgeschichte*, München 1999.

⁹ Vgl. Bill MURRAY, *Football. A History of the World Game*, Aldershot 1994, sowie *The World's Game*, Chicago 1996.

¹⁰ Vgl. Stephen WAGG (Hrsg.), *Giving the Game away*, London 1995.

¹¹ Vgl. Eva APRAKU / Markus HESSELMANN, *Schwarze Sterne und Pharaonen*, Göttingen 1998.

¹² Vgl. Douglas BOOTH, *The Race Game*, London 1998.

¹³ Vgl. Mihir BOSE, *Sporting Colours*, London 1994.

¹⁴ Vgl. Thomas KISTNER / Jens WEINREICH, *Das Milliardenenspiel*, Frankfurt am Main 1998.

2 FIFA – DER WELTFUßBALLVERBAND

Obwohl die Erfindung des Fußballspiels den Chinesen zugeschrieben wird, bezeichnet man England gerne als das Mutterland des modernen Fußballsports. Heute lebt diese Sportart unter dem Dach einer weltweit operierenden Organisation, die den Fußballsport kontrolliert, regelt und bestimmt: die »Fédération Internationale de Football Association«, kurz FIFA. Im Laufe ihrer bald 100-jährigen Geschichte hat die FIFA die Fäden in die Hand genommen, und zwar so fest, dass kein Ball auf der Welt ohne ihre Zustimmung rollt. Ein deutlicheres Bild dieser Organisation ergibt sich bei einer Übersicht über die Geschichte und die heutige Struktur.

2.1 Die FIFA heute: Eine Übersicht

Die Zahlen sprechen für sich: 200 Millionen Menschen spielen aktiv Fußball; geschätzte 1,2 Milliarden sind rund um den Globus in das Spiel involviert. Jährlich werden ca. 200 Milliarden Dollar mit diesem Sport umgesetzt.¹⁵ Der FIFA sind inzwischen mehr Länder angeschlossen als den Vereinten Nationen. Dementsprechend ist der Internationale Fußballverband auch positioniert in der Gesamtheit internationaler Organisationen. Die FIFA zählt zu der Gruppe der International Non-Government Organizations (INGO's), der internationalen nicht-staatlichen Organisationen. Zu ihnen zählen Umweltgruppen wie Greenpeace, wissenschaftliche Organe wie der Internationale Soziologenverband oder eben Sportorganisationen wie auch das Internationale Olympische Komitee (IOC). Ihnen gegenüber stehen die International Government Organizations (IGO's), Sammel-

¹⁵ Vgl. Geschäftsbericht des Generalsekretärs [J. Blatter] für die Jahre 1994-1996 zum 50. FIFA-Kongress 1996 in Zürich.

begriff für die staatlichen Organisationen wie UNO oder EU.¹⁶
Die innere Struktur der FIFA erweist sich als hierarchisches Gebilde, das klar geregelt wird von den Statuten (vgl. Abbildung 1).

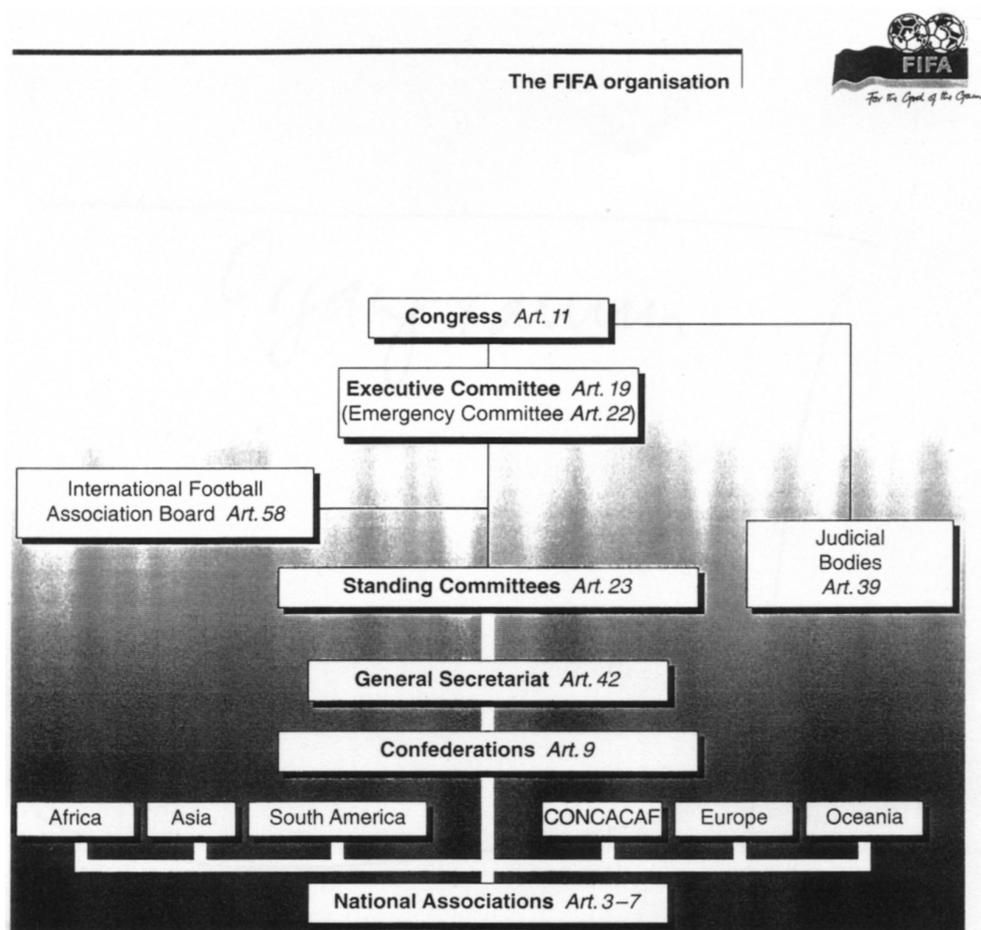


Abbildung 1: Die Organisation der FIFA

¹⁶ Vgl. John SUGDEN / Alan TOMLINSON: „Power and Resistance in the Governance of World Football“, in: *Journal of Sport & Social Issues* 22(1998)3, S. 300.

2.1.1 Die Statuten

Die ersten Statuten des Weltverbandes von 1904 waren noch recht allgemein gehalten und enthielten nur die wichtigsten Punkte, um die Existenz der Organisation zu regeln und zu rechtfertigen.¹⁷ Die aktuellen Statuten der FIFA, die am 8. Oktober 1999 in Kraft getreten sind, enthalten 65 Artikel, wobei weitere 30 Artikel der Ausführungsbestimmungen hinzukommen. Hier finden sich alle wichtigen Regelungen, aber auch Definitionen zu den verschiedenen Bereichen des Verbandes, u.a.:

- Zweck der Organisation
- Aufnahme von Mitgliedsverbänden
- Status und Ablauf der Kongresse
- Komitees und Kommissionen
- Finanzen
- Wettbewerbe
- Ausschlüsse und Suspendierungen

Die Statuten geben auch Auskunft über das Wesen der FIFA. Sie ist ein Verein im Sinne des Schweizerischen Zivilgesetzbuches; der Sitz des Verbandes ist Zürich.

Die FIFA besteht aus den ihr angeschlossenen Nationalverbänden und bescheinigt folgende Zwecke in ihren Statuten:¹⁸

- den Fußballsport¹⁹ zu fördern;
- dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Verbänden zu unterstützen;
- den Fußballsport, die Statuten und die Spielregeln zu überwachen

¹⁷ Vgl. Kap. 2.2.1.

¹⁸ Vgl. Statuten der FIFA, Art. 2 (im Anhang).

¹⁹ Im Weltverband läuft der Fußballsport unter der Bezeichnung »Association Football«, womit nur das von der FIFA kontrollierte und durch die Regeln des International Boards bestimmte Spiel gemeint ist.

und zu schützen;

- Meinungsverschiedenheiten zwischen Verbänden durch grundsätzliche Regelungen beizulegen.

2.1.2 Der Kongress

Auch wenn es der Präsident war, der in den letzten Jahrzehnten die Strippen beim Weltverband gezogen hat, so ist doch laut Statuten der Kongress das oberste Organ der FIFA. Er findet alle zwei Jahre statt.²⁰ Jeder Mitgliedsverband kann bis zu drei Delegierte als Teilnehmer zum Kongress schicken. Der Kongress ist die Legislative der FIFA, die gesetzgebende Versammlung. Er kann die Statuten ändern, bestimmt über Aufnahme oder Ausschluss von Verbänden und wählt den Präsidenten.

Dafür wie für viele Entscheidungen ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.²¹ Da im Kongress jeder der inzwischen 204 Verbände *eine* Stimme hat, führt dieses recht konservative System zu einem regen Lobbyismus, wenn Grundsätzliches geändert oder der Präsident gewählt werden soll – was sich 1974 im Extrem gezeigt hat.²² So ist es ratsam, die richtigen Leute am richtigen Platz zu haben, um Einfluss ausüben zu können.²³

2.1.3 Das Exekutivkomitee

Ausführendes Organ oder auch 'Verwaltungsrat' der FIFA ist das Exekutivkomitee. Es besteht aus dem Präsidenten (aktuell: Joseph Blatter), der vom Kongress gewählt wird, sieben Vizepräsidenten und 16 weiteren Mitgliedern, die den Konföderationen nach einem speziellen Schlüssel zustehen (vgl. Tabelle 1).

²⁰ Vgl. Statuten, Art. 11.

²¹ Vgl. Statuten, Art. 16.

²² Vgl. Kap. 3.

²³ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 58.

<u>Konföderation</u>	<u>Vizepräsidenten/Mitglieder</u>
• Afrika:	1 / 3
• Nord-/Mittelamerika & Karibik:	1 / 2
• Südamerika:	1 / 2
• Asien:	1 / 3
• Europa:	2 / 5
• Ozeanien:	- / 1
• Britische Verbände:	1 / -

Tabelle 1: Die Zusammensetzung des FIFA-Exekutivkomitees²⁴

Der Umstand, dass ein Vizepräsident die vier britischen Fußballverbände England, Schottland, Wales und Nordirland repräsentiert (vgl. Tabelle 2), ist eine Ausnahmeregelung, die ebenso wie die einzelne Anerkennung der Verbände aus den Gründerjahren der FIFA stammt.²⁵ Er wird auch durch diese vier Verbände gewählt, während die anderen Vizepräsidenten und Mitglieder des ExCo²⁶ von den jeweiligen Konföderationen gewählt werden. Ihr Mandat wie auch das des Präsidenten dauert vier Jahre.

Nicht nur wegen des britischen Sonderstatus' scheint dies ein undemokratisches und durch den seltsamen Verteilschlüssel unausgewogenes Gremium zu sein. De facto läuft auf der einen Seite alle Macht in diesem Komitee zusammen. Das ExCo ernennt die Vorsitzenden sowie sämtliche Mitglieder aller anderen Komitees, Kommissionen und Rechtsinstanzen des Verbandes. Außerdem ist es letzte Entscheidungsinstanz „in allen Fällen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Kongresses fallen“²⁷ sowie in den Fällen, die nicht durch die

²⁴ Vgl. Statuten, Art. 19.

²⁵ Vgl. Kap. 2.2.1. Auch die frühere Sowjetunion hatte bis zu ihrer Auflösung Anfang der 90er Jahre den Sonderbonus eines garantierten Vizepräsidenten.

²⁶ »ExCo« ist die in der FIFA-Zentrale gebräuchliche Kurzform für das Exekutivkomitee.

²⁷ Statuten, Art. 20.

Statuten abgedeckt sind.²⁸ Dieser Passus in den Statuten gibt dem ExCo die Möglichkeit, bestimmte Entscheidungen unabhängig zu treffen oder unkontrollierten Einfluss innerhalb der Organisation auszuüben.²⁹

Auf der anderen Seite war es besonders in der Havelange-Ära der Präsident, der häufig Entscheidungen alleine oder in Absprache mit seinem Generalsekretär traf. Er überwachte aufmerksam die Zusammensetzung des Exekutivkomitees und achtete darauf, ein möglichst zahmes Gremium unter sich zu haben, das teilweise kaum mehr als ein Ratgeber des Präsidenten war und oft nur seine Entscheidungen absegnete.³⁰ Und das ExCo ist ein Organ mit weitreichender Entscheidungsgewalt. So legt es beispielsweise den Austragungsort der Weltmeisterschaften fest. Auch entscheidet das Komitee über die Nutzung der TV-Rechte an allen Wettbewerben – ein Milliardengeschäft.

Präsident:	Joseph S. Blatter	<i>Schweiz</i>
Senior-Vizepräsident:	Julio H. Grondona	<i>Argentinien</i>
Vizepräsidenten:	David H. Will	<i>Schottland</i>
	Lennart Johansson	<i>Schweden</i>
	Issa Hayatou	<i>Kamerun</i>
	Antonio Matarrese	<i>Italien</i>
	Mong-Joon Chung	<i>Südkorea</i>
	Jack A. Warner	<i>Trinidad</i>

Tabelle 2: Das aktuelle Exekutivkomitee³¹

Wenn also das Exekutivkomitee der FIFA das mächtigste Gremium innerhalb des Weltverbands ist und der Präsident des Komitees derjenige ist, der das Sagen hat, kann man sich ungefähr ausmalen, welchen Einfluss und welche Machtbefugnisse João Havelange in seiner

²⁸ Vgl. Statuten, Art. 62.

²⁹ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 53.

³⁰ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON: „Power and Resistance“, S. 301.

Amtszeit ausüben konnte und auch nutzte.

Stehen zwischen den regulären Sitzungen des Exekutivkomitees Entscheidungen an, die unverzüglich getroffen werden müssen, tritt das **Dringlichkeitskomitee** auf den Plan. Es besteht aus acht Mitgliedern: Dem Präsidenten, dem Vorsitzenden der Finanzkommission und je einem Mitglied jeder Konföderation aus dem ExCo. Die Beschlüsse des Dringlichkeitskomitees werden sofort vollzogen und auf der nächsten Sitzung des Exekutivkomitees bestätigt.³²

2.1.4 Die Kommissionen

Dem Exekutivkomitee untergeordnet sind zurzeit 15 ständige Kommissionen,³³ die z.B. für die Finanzen, die Schiedsrichter, die Weltmeisterschaften, die Medien oder die Spielerstatuten zuständig sind. Die Vorsitzenden und Vizevorsitzenden dieser Kommissionen werden nicht nur vom Exekutivkomitee ernannt, sondern stammen auch aus dem Kreis der Mitglieder des ExCo. Zusätzlich werden alle übrigen Mitglieder der Kommissionen ebenfalls vom ExCo ernannt, auf Antrag der Konföderationen oder des Präsidenten.³⁴

Dessen Einfluss reicht also über das Exekutivkomitee bis weit in die Kommissionen hinein – was zu bedenklichen Konstruktionen führen kann. So es ist z.B. die Aufgabe der **Finanzkommission**, den Finanzhaushalt der FIFA zu überwachen. Wenn die Spitze dieses Gremiums aus ExCo-Mitgliedern besteht und der Rest von der ExCo ernannt wird, kontrolliert die FIFA ihre Finanzen praktisch selbst. In der Prä-Havelange-Ära ging es noch nicht um diese Beträge, die heute im Umlauf sind. So schrieb sein Vorgänger, der Engländer Stanley Rous, noch 1974:

³¹ Vgl. Internet-Homepage der FIFA: www.FIFA-Online.com vom 11.4.2000. Das komplette ExCo mit allen Mitgliedern siehe Anhang.

³² Vgl. Statuten, Art. 22.

³³ Komplette Liste siehe Anhang.

³⁴ Vgl. Statuten, Art. 23.

„Die FIFA führt ihre ganze Arbeit mit einem bescheidenen Einkommen aus, welches zusammengesetzt ist aus 10% der Nettoeinkommen des Weltpokals und aus 1% von jedem in der ganzen Welt abgehaltenen internationalen Spiel. Diese Geldquellen werden von der Finanzkommission verwaltet.“³⁵

In der heutigen Zeit, wo es um Beträge im Milliardenbereich geht, scheint eine Regelung reichlich unpassend, bei der die FIFA die Finanzkommission selbst ernennt, von der sie kontrolliert wird.

Zwei weitere Kommissionen stellen die Rechtsorgane der FIFA dar: Die Disziplinar- und die Berufungskommission. Während die **Disziplinarcommission** Strafen gegen Verbände und Vereine oder Spieler und Offizielle aussprechen kann wegen Verletzungen der Statuten oder der Spielregeln, kann durch die **Berufungskommission** ein endgültiges Urteil gefällt werden. Auch diese beiden Gremien sind einem Verfahrensreglement unterworfen, das wiederum vom Exekutivkomitee festgelegt wird.³⁶ Neben den ständigen Kommissionen sind verschiedene ad-hoc-Kommissionen für Sonderaufgaben zuständig. Dies sind z.B. die Kommission der Nationalverbände, der Marketing- und Fernsehausschuss oder die Task Force.

Schließlich gibt es noch das **International Football Association Board**, kurz IFAB oder Board. Nach den FIFA-Statuten ist es alleine berechtigt, die Spielregeln des Fußballs zu ändern. Das 1886 gegründete Board ist kein Mitglied der FIFA, sondern die FIFA ist seit 1913 Mitglied des Boards, und zwar durch vier Delegierte. Die weiteren Mitglieder stellen die vier britischen Verbände. Die Besetzung basiert auf Zugeständnissen, die der Weltverband den Briten in den Gründerjahren machte, um sie zum FIFA-Beitritt zu bewegen.³⁷ Die Fußballregeln liegen also in der Hand eines Gremiums, das seine acht Stimmen zur Hälfte bei der FIFA und zur anderen Hälfte bei den britischen Verbänden hat. Alle Entscheidungen benötigen eine Dreiviertel-Mehrheit, also sechs Stimmen. Das heißt, keine Änderung geht ohne die FIFA oder ohne zumindest zwei britische Verbände. Kritik

³⁵ Stanley ROUS: „FIFA“, in: *FIFA News* (1974)130, S. 155.

³⁶ Vgl. Statuten, Art. 39-41.

an dieser seltsamen und auf Grund der Zusammensetzung des Boards undemokratischen Konstruktion äußert der Schotte David Will, zehn Jahre IFAB-Mitglied und seit 1990 bei der FIFA als Vizepräsident und Vorsitzender u.a. der Schiedsrichterkommission. Havelange und Blatter hätten das Board stets verteidigt, weil es nützlich für sie sei. Sie könnten Vorschläge ins IFAB einbringen mit der Gewissheit zu scheitern und später verkünden, die Briten seien schuld daran.³⁸ Auf jeden Fall ist die Besetzung des IFAB merkwürdig angesichts der Tatsache, dass kein Fußballverband an den Regeln rütteln darf, ohne dass das Board zustimmt und dass Regeländerungen durch das Board sofort in aller Welt Gültigkeit haben.

2.1.5 Das Generalsekretariat

Administratives Organ der FIFA ist das Generalsekretariat. Geschäftsführender Direktor und damit Kopf des Sekretariats ist der Generalsekretär. Zu seinen Aufgaben zählt u.a. die Buchführung für die FIFA, er führt die Beschlüsse des Exekutivkomitees aus und er ist für die Korrespondenzen und Beziehungen mit den angeschlossenen Konföderationen und Verbänden zuständig. Zu Havelanges Amtsantritt hieß der Generalsekretär Helmut Käser. Er kam ebenso aus der Schweiz wie der jetzige Präsident Sepp Blatter, der von 1981 – 1998 das Sekretariat leitete und der aktuelle Chef Michel Zen-Ruffinen.

Auf Grund seiner vielfältigen Aufgaben und seines umfassenden Informationsflusses – der Generalsekretär erstellt z.B. die Protokolle sämtlicher Kommissionssitzungen – ist dieser Posten sehr einflussreich. Havelange und Blatter bildeten über viele Jahre ein perfektes Gespann, das jedoch oft für Kritik sorgte. So bemängelt Vizepräsident David Will, dass sowohl Blatter alleine als auch gemeinsam mit Havelange viele Entscheidungen traf, ohne die zuständigen Kommissionen zu kontaktieren.³⁹

³⁷ Vgl. Kap. 2.2.1.

³⁸ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 62.

³⁹ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 54.

2.1.6 Die Konföderationen

„Der FIFA angeschlossene Verbände, die geografisch dem gleichen Kontinent angehören, können sich zu durch die FIFA anerkannten Konföderationen zusammenschliessen“⁴⁰ – was sie auch taten. Seit die FIFA diese Regelung 1953 erließ, sind die jetzt 204 Nationalverbände in bis heute sechs Konföderationen verbunden. Auch wenn sie offiziell anerkannt sind, sind die Konföderationen keine Mitglieder der FIFA. Sie sollen u.a.:

- eigene kontinentale Wettbewerbe ausrichten (wie z.B. die Europameisterschaft),
- Wettbewerbe insbesondere auch für die Jugend organisieren,
- Qualifikationen für die FIFA-Weltmeisterschaften durchführen,
- eigene Klubwettbewerbe ausrichten (wie z.B. die Europapokale),
- auf Empfehlung der FIFA neue Verbände aufnehmen,
- die Vizepräsidenten und Mitglieder des Exekutivkomitees wählen,
- mit der FIFA auf allen Ebenen, speziell in einer Konsultativkommission, zusammenarbeiten.

Das bedeutet unter anderem, dass ein guter Teil der mühseligen täglichen Entwicklungs- und Verwaltungsarbeit den Konföderationen zugeschoben wird, während die FIFA weiterhin das Spiel kontrolliert und vor allem das glitzerndste Juwel in der Krone, die WM, behält.⁴¹ Doch die Kontinentalverbände, insbesondere die UEFA, haben in den letzten Jahren an Macht gewonnen und Strukturveränderungen bewirkt.⁴² Ihre Entwicklung und die Beziehungen zum Weltverband sind noch nicht abgeschlossen.

Der Kontinentalverband Südamerikas, CONMEBOL, besteht schon

⁴⁰ Statuten, Art. 9.

⁴¹ Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 63.

⁴² Vgl. Kap. 3.5.

seit 1916. Er wurde in Buenos Aires anlässlich der ersten Südamerikameisterschaft gegründet und hat heute 10 Mitgliedsverbände. 1954 entstand der europäische Verband UEFA und in Asien die AFC. Drei Jahre später folgte der afrikanische Kontinentalverband CAF. 1961 schlossen sich die Verbände Nordamerikas, Mittelamerikas und der Karibik zur CONCACAF zusammen und als letzte Konföderation wurde 1966 die OFC für Ozeanien gegründet (vgl. Tabelle 3).



AFC = Asiatische Fußball-Konföderation
1954 gegründet, 44 Mitglieder,
Sitz: Kuala Lumpur, Malaysia
Präsident: Sultan Ahmad Shah, Malaysia



CAF = Afrikanische Fußball-Konföderation
1957 gegründet, 52 Mitglieder,
Sitz: Kairo, Ägypten
Präsident: Issa Hayatou, Kamerun



CONCACAF = Fußball-Konföderation für Nord- & Mittelamerika und die Karibik
1961 gegründet, 38 Mitglieder,
Sitz: New York City, USA
Präsident: Jack A. Warner, Trinidad & Tobago



CONMEBOL = Südamerikanische Fußball-Konföderation
1916 gegründet, 10 Mitglieder,
Sitz: Asunción, Paraguay
Präsident: Dr. Nicolás Leóz, Paraguay



OFC = Ozeanische Fußball-Konföderation
1966 gegründet, 11 Mitglieder,
Sitz: Auckland, Neuseeland
Präsident: Amt ist noch vakant⁴³



UEFA = Europäische Fußball-Konföderation
1954 gegründet, 51 Mitglieder,
Sitz: Nyon, Schweiz
Präsident: Lennart Johansson, Schweden

Tabelle 3: Die sechs Konföderationen⁴⁴

⁴³ Stand: November 2000 (Der bisherige Präsident Charles J. Dempsey war am 11. Juli 2000 zurückgetreten).

⁴⁴ Vgl. Internet-Homepage der FIFA: www.FIFA-Online.com, 14.4.2000.

Die Konföderation Ozeaniens war lange Zeit nur ein inoffizieller Regionalverband ohne Sitz im Exekutivkomitee. Obwohl schon 1966 gegründet, waren bis 1986 lediglich vier Nationalverbände Ozeaniens Mitglied der FIFA. Auf dem FIFA-Kongress 1982 in Madrid wurde der Antrag des Exekutivkomitees auf Erhöhung der ExCo-Mitgliederzahl zugunsten der OFC abgelehnt.⁴⁵

Noch auf dem Kongress zehn Jahre später in Zürich war der australische Delegierte David Hill gegen den Vorschlag, Ozeanien als vollwertige Konföderation anzuerkennen. Die OFC sei immer noch nicht stark genug, internationale Wettbewerbe durchzuführen. Von den Abgeordneten Fidschis und Tongas wurde jedoch für den ExCo-Antrag plädiert, da dadurch die Entwicklung des Fußballs in dieser Region gefördert würde. Schließlich ergriff FIFA-Präsident Havelange selbst Partei. Er betonte, die OFC habe in den letzten Jahren genug Beweise für ihre Fähigkeiten geliefert und rief den Kongress auf, Ozeanien im Interesse des Fußballs als offizielle Konföderation aufzunehmen.

In der folgenden Abstimmung wurde der Antrag mit 170 zu 1 Stimmen angenommen.⁴⁶ Außerdem stellt die OFC seitdem ein Mitglied des Exekutivkomitees,⁴⁷ allerdings noch keinen Vizepräsidenten. Angesichts des Einflusses, den persönliche Vorschläge des Präsidenten bei Kongressen auf das Votum bei Abstimmungen meist hatten, verdankt die Ozeanien-Konföderation ihre offizielle Anerkennung also zu einem guten Teil João Havelange.

⁴⁵ Resultat: 68 zu 48 Stimmen. Vgl. Protokoll des 43. Ordentlichen Kongresses am 9.7.1982 in Madrid, S. 7.

⁴⁶ Vgl. Protokoll des 50. Ordentlichen Kongresses am 3./4.7.1996 in Zürich, S. 10-11.

⁴⁷ Bis Juli 2000 war dies Charles Dempsey, Ex-Präsident der OFC, danach Sahu Khan von den Fidschi-Inseln.

2.1.7 Die Nationalverbände

Fußball wird überall gespielt. Der beste Beleg ist die Tatsache, dass im Jahr 2000 nahezu alle Staaten der Erde, aktuell 204, Mitglied des Internationalen Fußballverbands sind.⁴⁸ Die Rechte und Pflichten der Verbände sowie die Modalitäten von Aufnahme oder Ausschluss sind genauestens in den Statuten geregelt. In jedem Land kann nur ein Verband anerkannt werden. Allerdings dürfen noch nicht unabhängige Gebiete mit Zustimmung ihres Verbandes ein Beitritts-gesuch stellen, was z.B. bei den Staaten der ehemaligen UdSSR oder in Ex-Jugoslawien zur Anwendung kam. Seit einem Kongressbeschluss von 1996 muss ein neuer Verband zunächst zwei Jahre provisorisches Mitglied einer Konföderation gewesen sein. Überhaupt entscheidet allein der Kongress über die Aufnahme eines Landes in die FIFA – auf so manchen Kongressen bestimmten die Aufnahmegesuche einen Großteil der Tagesordnung.⁴⁹ Zu den Pflichten der Mitgliedsverbände gehört:

- die Anerkennung der Statuten und Beschlüsse der FIFA und der Konföderationen,
- die Einhaltung der Spielregeln,
- die Offenlegung der eigenen Verbandsstruktur,
- die Zahlung eines Jahresbeitrags.

Bei Verstößen gegen diese oder andere Gesetze kann ein Verband vom Kongress suspendiert oder ausgeschlossen werden, was in den beiden wichtigsten Fällen China und Südafrika früher auch schon geschehen ist.⁵⁰

Zu den Rechten gehört, dass jeder Verband am Kongress gleichberechtigt über eine Stimme verfügt, egal wie lange er schon zur FIFA gehört, wieviele Mitglieder er hat etc. Diese 'One Country – One Vo-

⁴⁸ Vgl. Liste der Verbände im Anhang.

⁴⁹ Vgl. Kap. 4.2.

te'-Regelung ist umstritten,⁵¹ seit die Anzahl der Mitglieder nach dem Zweiten Weltkrieg stetig stieg – insbesondere in Asien und Afrika. Sie hat jedoch bis heute Gültigkeit.

Dies ist die Struktur des Internationalen Fußballverbands heute. Angefangen hatte alles zu Beginn des letzten Jahrhunderts im Hinterhaus des Französischen Sportverbandes in der Rue Saint-Honoré 229 in Paris. Im folgenden Kapitel soll ein Überblick über die Geschichte der FIFA gegeben werden.

2.2 Die Geschichte der FIFA

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts beherrschte Großbritannien die Welt und den Fußballsport. Der »Union Jack«, die Flagge des britischen Imperiums, wehte in einem Drittel aller Länder weltweit. Das Fußballspiel, gehegt und gepflegt auf der Insel, wurde nach und nach vor allem in den britischen Kolonien etabliert. Doch die Kaufleute, Ingenieure und Militärs des Empires brachten die Sportart auch in andere Länder, in denen kein Rugby oder Cricket gespielt wurde und somit Platz für den Fußballsport war.⁵²

In vielen Nationen Europas und Lateinamerikas, die zu dieser Zeit ihre Grenzen absteckten und begannen, ein Nationalgefühl zu entwickeln, erwies sich der Sport als ausgezeichnetes Mittel, um neu gewonnene Identität und nationale Stärke unter Beweis zu stellen. Das Nationalteam spielte unter der Nationalflagge, die Nationalhymne wurde gesungen.⁵³ Was fehlte, war eine übergeordnete Institution, die den Fußballsport weltweit kontrollierte und lenkte. Logischerweise hätten die Briten diese Aufgabe übernehmen sollen. Sie hatten die größte Erfahrung und Kompetenz; schließlich war bereits 1855 in

⁵⁰ Vgl. Kap. 4.2.

⁵¹ Vgl. Kap. 3 u. 4.2.

⁵² Vgl. SUGDEN / TOMLINSON, *FIFA and the Contest*, S. 11.

⁵³ Vgl. Richard GIULIANOTTI, *Football. A Sociology*, Cambridge 1999, S. 23.

Sheffield der erste Fußballclub und 1863 der Englische Fußballverband, die Football Association (FA) gegründet worden.⁵⁴ Ein regulärer Wettbewerb folgte wenig später mit dem Pokal⁵⁵ 1871.

Mit dem International Football Association Board, kurz Board oder International Board, wurde 1886 ein Gremium geschaffen, das „allein zuständig war, die Regeln international anzugleichen, zu ergänzen oder abzuändern.“⁵⁶ Zwei Jahre danach nahm eine erste Liga ihren Betrieb auf.

2.2.1 Die Gründung der FIFA

Auf den Britischen Inseln war man also schon ein Vierteljahrhundert führend in der Organisation des Fußballsports, als in Belgien die Idee eines internationalen Verbandes aufkam. Der holländische Bankier Carl Anton Wilhelm Hirschmann griff diese Idee 1902 auf. Als Sekretär des niederländischen Fußballverbandes wandte er sich wie schon zuvor die Belgier an die FA in London und ihren Sekretär, Sir Frederick J. Wall, jedoch erfolglos.⁵⁷

Erst der französische Ingenieur und Journalist Robert Guérin, Sekretär des Französischen Sportverbandes USFSA, brachte den Ball richtig ins Rollen. Auch Guérin bekam zunächst von Wall nach monatelangem Warten als diplomatische Antwort, man sehe keine Vorteile einer solchen Föderation, stünde aber für Fragen bezüglich des Fußballs gerne zur Verfügung.⁵⁸ Als selbst die Anfrage an den FA-Präsidenten Lord Kinnaird keinen Erfolg brachte, nahm Guérin die Dinge selbst in die Hand.

⁵⁴ 1873 folgte die Scottish Football Association Ltd., 1876 die Football Association of Wales Ltd. und 1880 die Irish Football Association Ltd.

⁵⁵ Offizieller Name: »The Football Association Challenge Cup«.

⁵⁶ João HAVELANGE [Vorwort] in: Joseph S. BLATTER / Günther FURRER / Paulo C. GODOY [Hrsg. FIFA], *Football History, Laws of the Game, Referees*, Zürich 1986, S. 5.

⁵⁷ Vgl. Bill MURRAY: „FIFA“, in: Arnd KRÜGER / Jim RIORDAN (Hrsg.), *The international Politics of Sport in the 20th Century*, London 1999, S. 29.

⁵⁸ Vgl. Alan TOMLINSON: „FIFA and the World Cup“, in: John SUGDEN / Alan TOMLINSON (Hrsg.), *Hosts and Champions*, Aldershot 1994, S. 14.

Am 1. Mai 1904 fand eines der ersten Länderspiele auf dem Kontinent statt. Der Partie zwischen Frankreich und Belgien folgte ein Bankett, bei dem Guérin mit seinem Kollegen Louis Muhlinghaus, dem Sekretär des Belgischen Sportverbandes, einen Entschluss fasste: Die Gründung eines Weltfußballverbandes,⁵⁹ und zwar ohne die Briten. Guérin lud sieben nationale Sport- und Fußballverbände zur Gründungsversammlung nach Paris. Am Sitz des französischen Sportverbandes tagte am 21. Mai 1904 ein Kongress mit den Bevollmächtigten dieser Verbände (vgl. Tabelle 4).

- Carl Anton Wilhelm **Hirschmann**,
Niederländischer Fußballverband (NVB)
- Victor E. **Schneider**,
Schweizerischer Fußballverband (ASF)
- Ludvig **Sylow**,
Dänischer Fußballverband (DBU)
- Robert **Guérin** & André **Espir**,
Französischer Sportverband (USFSA)
- Louis **Muhlinghaus** & Max **Kahn**,
Belgischer Sportverband (UBSSA)

Tabelle 4: Die Teilnehmer der Gründungsversammlung⁶⁰

Spanien, das noch keinen nationalen Verband hatte, ließ über Real Madrid verkünden, dass man leider keinen Delegierten schicken könne und dass André Espir die Belange Spaniens vertreten möge. Schwedens Fußballverband SBF ließ mitteilen, dass sein Sekretär Kornerupt nicht erscheinen könne und der Däne Sylow auch Schweden repräsentiere.⁶¹

Gründungsnationen waren also 1904 Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Schweden, Schweiz und Spanien. Noch am gleichen Tag meldete sich auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) telegrafisch an. Dies wurde durch die provisorischen Statuten ermöglicht, die unter

⁵⁹ Vgl. BLATTER / FURRER / GODOY, *Football History*, S. 63.

⁶⁰ Vgl. Protokoll der Gründungsversammlung der FIFA vom 21.-23.5.1904 (im Anhang).